Briefliche Mittheilungen und Feuilleton.

Briefliches aus Paris.

Paris, im April 1855.

Das lebhafte Interesse, welches mich seit längerer Zeit für die Kunde der afrikanischen Länder, so wie der Sitten, Gebräuche, socialen Einrichtungen und Geschichte der sie bewohnenden Völkerschaften beseelte, ist auch jetzt die Veranlassung, dass ich Berlin verliess und mich diesen Landstrichen wieder zuwandte. Von allen Ländern Nordafrikas hatte auf meiner ersten Reise, in den Jahren 1850, 1851 und 1852, Algerien meine Aufmerksamkeit am Meisten in Anspruch genommen, da die unleugbar bedeutenden Fortschritte, welche die Colonisation und Civilisation unter der jetzigen kräftigen Regierung, in den fruchtbaren Gefilden Mauritaniens bereits gemacht haben, am deutlichsten zeigen, zu welchen kühnen Hoffnungen die Zukunft dieses schönen Landes berechtigt. Aber nicht diese Beweggründe allein waren für diese zweite Reise maassgebend, ich beschloss auch die naturhistorischen Erscheinungen dieses interessanten Landes einer näheren Beleuchtung zu unterwerfen. Desshalb schien es mir zweckmässig, mir zuvörderst von den im Pariser Zoologischen Museum aus diesem Lande bereits vorhandenen Thieren eine nähere Kenntniss zu verschaffen. Von Seiten des Ersten Directors des zoologischen Museums zu Berlin, Herrn Geh. Rath Dr. Lichtenstein und des Ersten Custos desselben Instituts Herrn Dr. Cabanis, sowie auch von Seiten des dortigen französischen Ministers, auf das Wohlwollendste durch Empfehlungen unterstützt, wurde mir hier ein ausgezeichnet freundlicher Empfang in seltner Weise zu Theil. Von vielen Seiten beeiferte man sich mir in meinem Unternehmen förderlich zu sein; vor Allen war es aber besonders der um die Naturwissenschaften so hochverdiente Kaiserl. Prinz Charles Lucian Bonaparte, welcher mich energisch in meinen Bestrebungen unterstützte. Diesem hohen Gelehrten verdankte ich auch die Bekanntschaft mit dem ausgezeichneten Naturforscher, dem Professor Herrn Geoffroy St. Hilaire, dem Herrn Michelin, dem General und Direktor der algerischen Angelegenheiten Herrn Daumas und anderen Koryphäen der Wissenschaft.

Die geehrten Leser dieses Journals wollen sich meines letzten kleinen Aufsatzes „die Wirksamkeit der neueren Reisenden in Nord-Ost-Afrika“ erinnern. Da ich hier einen der bedeutendsten Reisenden in Algerien, den Commandanten Herrn Levaillant kennen lernte, welcher die meisten zoologischen Stücke des Museums aus diesem Lande von seinen Reisen mitbrachte, so kann ich nicht umhin, auf die von mir über dieselben in diesem Aufsatze angestellten Vergleiche noch einmal zurückzukommen.

Es bestätigt sich dass der in der „Exploration de l'Algérie“ unter dem Namen *Falco belisarius* aufgeführte Vogel der *Falco naevioides* Cuv. oder *Falco rapax* Temm. ist. Ebenso ist Belon's „Sacré“ mit Temminck's

Falco laniarius und Bonaparte's *Falco sacer* identisch, von welchem Naumann, Schlegel und Gould Abbildungen gegeben haben. Ebenso wenig ist *Strix numidicus* eine neue Species, sondern sie ist in Wahrheit die *Athene nilotica* des Herzogs Paul v. Würtemberg, nur mit etwas lichterem Gefieder. Wahrhaft bedauernswerth ist, dass das mit so grossem Fleisse begonnene Werk, welches ausserdem zu so grossen Erwartungen berechtigte, leider durch die Uneinigkeit einiger Mitarbeiter, nicht fortgesetzt werden wird!

Die innere Einrichtung des in dem Jardin des Plantes belegenen zoologischen Museums lässt viel zu wünschen übrig und es hält selbst sehr schwer, eine annähernde Uebersicht der in demselben aufgestellten Thiere zu erhalten. Späteren Zeiten ist es vorbehalten, diesem Uebel abzuhelfen, da, wie wir vernehmen, das Gouvernement sich bewogen gefühlt hat, für eine zweckmässigere Aufstellung der Thiere, eine ausserordentliche Beihülfe von 12,000 Franken zu bewilligen.

Der höchsten Beachtung werth ist der Jardin des Plantes, welcher in vielfacher Beziehung den zoologischen Gärten zum Muster dienen könnte. Herr F. Prévost, der Custos des zoologischen Museums, war mir ein sehr angenehmer und willkommener Begleiter bei der Besichtigung desselben, da er durch mancherlei beachtungswerthe Mittheilungen und Beobachtungen ein tief wissenschaftliches Studium bekundete. Durch seine gütige Mitwirkung gelang es mir die nachfolgende Tabelle der in diesem Garten gepflegten Vögel aufzustellen:

1) *Cacatua cristata* Vieill.
2) — *rosacea* Vieill.
3) — *philippinarum* Vieill.
4) — *sulphurea* (Gm.) Vieill.
5) *Psittacus amazonicus* Lath.
6) — *erythacus*
7) — *vasa*, Madagaskar.
8) *Psittacula passerina*, Brasilien.
9) *Conurus ludovicianus* (Lin.)
10) *Macracercus ararauna* Vieill.
11) — *aracanga* id.
12) *Vultur fulvus* Lath. aus dem östlichen Europa und von Bona in Algerien. Ferner 2 Stück aus Algerien, endlich 2 Stück von den Pyrenäen, von den Alpen, aus Spanien und von Theben in Egypten.
13) *Sarcorhamphus gryphus* (Lin.) von Chili.
14) *Neophron percnopterus* aus Spanien.
15) 2 Stück *Gypaetos barbatus* aus Algerien, ferner von den Alpen.
16) 4 Stück *Aquila fulva* Vieill. aus Algerien.
17) *Haliaetos ossifragus*, aus Frankreich und Island.
18) *Hal. leucocephalus*, Nordamerika.
19) — *variabilis*, Südamerika.
20) *Polyborus vulgaris* Vieill., *Falco brasiliensis* Lin.
21) *Milvus regalis* Vieill
22) *Falco tinnunculus* Lin., Frankreich.
23) *Bubo europaeus*, Frankreich.
24) *Syrnium aluco*, id.
25) *Loxia coccothraustes* Gm. Frankreich.
26) *Columba risoria* Lin. Var. domest. Frankreich.
27) 5 Stück *Phasianus colchicus* Lin. Frankreich.
28) *Phasianus torquatus* Temm., von St. Helena.
29) *Phasianus torquatus* Temm., Frankreich.
30) 2 Stück *Phasianus nycthemerus* Lin. Frankreich.
31) *Phasianus pictus* Lin. Frankreich.
32) — *hybridus* Frankreich.
33) 12 Stück *Gallus vulgaris domesticus* Frankreich.
34) *Gallus vulgaris* Var. abn. Frankreich.
35) — — —
36) *Penelope Parraqua*, sehr nahe mit *catraca* verwandt, aus Südamerika, von den Maturin-Gebirgen.
37) Eine neue Species von *Penelope* (voisine du *Marail*).
38) *Crax globicera* Gm.
39) — *galeata* Lath.
40) *Gallopavo vulgaris*, *Meleagris gallopavo* Lin., Nordamerika.

41) 3 Stück *Gallopavo cristatus* Lin., Frankreich.
42) 2 Stück *Gallopavo cristatus* Lin., Var. alba, Frankreich.
43) 2 Stück *Numida meleagris* Lin., Frankreich.
44) *Numida meleagris* Lin., Var. albescens.
45) *Numida meleagris* Lin., Var. alba.
46) *Struthio camelus* Lin., Nordafrika.
47) — — Algerien.
48) *Rhea americana* Lath.
49) *Casuarius galeatus* Vieill.
50) — *Novae Hollandiae* Lath
51) *Ibis rubra* (Gm.)
52) *Grus cinerea* Bechst.; Frankreich.
53) *Grus pavonina* (Gm.) Senegal
54) *Ciconia alba* Temm, Frankreich.
55) *Leptoptilus crumenifera*, Senegal.
56) *Porphyrio* sp.?
57) *Fulica atra* Lath., Frankreich.
58) *Gallinula chloropus* Lath, id.
59) *Larus argentatus* Frankreich.
60) *Anas boschas* L. —
61) — Var. domestica —
62) *Anas moschata* L. —
63) — *sponsa* L, Nordamerika
64—69) Ferner *Anas acuta*, *marila*, *albifrons* Gm., *gambensis* Lath. *canadenis* Gm. und *bernicla* v. Frankreich.
70) *Cygnus olor*.
71) *Cygnus ferus*.

Die Direction des Jardin des Plantes würde, glaube ich, nicht abgeneigt sein, die vorkommenden Doubletten von Thieren gegen solche anderer derartiger Institute auszutauschen. Sehr beachtenswerth schien mir die Wahrnehmung des merklichen Entfärbens des Gefieders einiger Vögel in der Gefangenschaft, z. B. des *Vultur fulvus*, am deutlichsten aber am *Gypaëtos barbatus*, dessen gelbbraune Farbe des Unterkörpers und Halses allmählich einem weissgrauen, dunkelbraun gemischten, Kleide Platz gemacht hatte. Mr. Verreaux will sogar an diesem Vogel die Bemerkung gemacht haben, dass diese gelbbraune Farbe von der in den Felsen oft reichlich enthaltenen eisenhaltigen Erde „terre ferrugineuse“ (?), auf denen diese Vögel in Algerien leben, herrührt und dass solche schwindet, wenn man die Vögel wäscht. Der *Cathartes percnopterus* schien sich in dem ungewohnten Klima durchaus nicht heimisch zu fühlen, und war die citronengelbe Färbung des Halses bei ihm in Blassgelb übergegangen. Schon längst ist man hier, durch vielfache Todesfälle der fleischfressenden Vierfüssler zu der Ueberzeugung gelangt, dieselben nicht mit Pferdefleisch zu füttern und ich kann nicht umhin an dieser Stelle beiläufig darauf aufmerksam zu machen. Die einzigen Thiere, denen eine solche Fütterung dienlich sein mag, sind: die Schakals, Hiänen und Ratten; alle anderen, namentlich dem Katzengeschlechte angehörigen aber, erfordern eine Fütterung mit Rindfleisch.

Nicht diese so eben erwähnten öffentlichen Institute allein fesseln in Paris die Aufmerksamkeit des naturwissenschaftlichen Reisenden, sondern, so wunderbar es auch klingt, es bergen mitunter die Magazine der Privaten gerade die reichste Fülle zoologischer Seltenheiten. Desshalb halte ich es nicht für ungeeignet, die Aufmerksamkeit der Ornithologen auf ein derartiges Magazin zu lenken, da dasselbe, was die Einrichtung und die Fülle der seltensten ornithologischen Schätze anbelangt, unstreitig vielleicht den ersten Platz unter allen anderen Sammlungen Europas einnimmt: Herr Verreaux, Place royale Nr. 9, ist der Besitzer dieses grossartigen Magazins, welches bereits länger als 50 Jahre besteht. Auf seinen 10jährigen Reisen in den entferntesten Ländern mit dem unermüdlichen Sammeln von Thieren beschäftigt, verband Hr. Verreaux hiermit gleichzeitig ein gründliches Studium der

Natur. Diese Reisen setzten denselben in den Stand mit den bedeutendsten naturwissenschaftlichen Reisenden in Verbindung zu treten, so dass derselbe allen an ihn gestellten Anforderungen auf das Pünktlichste nachzukommen vermag. Man kann sich einen annähernden Begriff von der Grossartigkeit dieses Magazins machen, wenn man erwägt, dass Hr. Verreaux jährlich für das Präpariren von Thieren allein die Summe von 10,000 Franken verausgabt, — und dass derselbe im Jahre oft 6000 Franken für die nöthigsten Materialien, wie: Eisendraht, Arsenikseife, Insektennadeln u. s. w. anlegt.

Um die Reichhaltigkeit dieses Magazins in Kürze näher darzuthun, füge ich die Bemerkung hinzu, dass dasselbe ungefähr 4500 Vögel, 3000 Säugethiere, 200,000 Muscheln, 1800 Skelette und 1000 Reptilien und Fische u. s. w. u. s. w. aufzuweisen vermag, und ausserdem eine reiche Sammlung in- und ausländischer Vogeleier enthält. Ich lasse hier schliesslich die Namen der von mir besichtigten vorzüglichsten ornithologischen Stücke folgen, da dieselben gewiss das Interesse der Leser erregen werden.

Microglossum aterrimum Gould, Australien.
Apteryx Owenii Gould, Neu-Seeland.
„ *Mantellii* Bartl. „
Megapodius tumulus Gould, Australien.
Strigops habroptilus Gray et Mitsch. Neu-Seeland
Meleagris ocellata Temm. Honduras.
Musophaga gigantea Westafrika.
Buceros elatus Temm. Westafrika.
„ *cristatus* Rüpp. Abyssinien.
„ *hydrocorax* Temm. Philippinen.
Cotinga porphyrolaema Deville et Sclater. Peru.
Menura Alberti Gould. Australien.
Trachyphonus purpuratus Verreaux. Westafrika.
Lamprocolius purpureiceps Verreaux. Westafrika.
Dasylophus Cumingi Fras. Philippinen.
„ *superciliosus* Sw. „
Irena cyanogastra Vigors. „
Lamprotornis chrysonotis Sw. Westafrika.
Tricholaema flavipunctatus Verreaux. Westafrika.
Astrapia nigra Bonp. Neu Guinea.
Epimachus magnus Bonp. id.
Parotia aurea Bonap. Neu-Guinea.
Seleucides albus Bonap. Neu-Guinea.
Craspedophora magnifica Bonp. Neu-Guinea.
Cicinnurus regius Vieill. Neu-Guinea.
Diphyllodes magnificus Bp. Neu-Guinea.
Phonygama viridis Bonp. Neu-Guinea.
Paradisea aurea Edw. Neu-Guinea.
Cephalopterus ornatus Geoffr. Peru.
Ithaginis cruentatus Wagl. Himalaya.
Lamprotes albocristata Lafresn. Columbia.
Miao Dumontii Less. Neu-Guinea.
Macrocercus hyacinthinus Vieill. Ober-Peru.
Cacatua Leadbeateri Gould. Australien.
Eudromia elegans Isid Geoffr. Chile.
Callipepla picta Gould. Californien.
Francolinus subtorquatus Smith. Cap der guten Hoffnung.
Turnix ocellata Gray, Philippinen.
Chrysococcyx intermedius Verr. Westafrika etc. etc.

Mitte April hoffe ich in Bona einzutreffen, und denke mit Gott in den Wäldern des Djebel Edugh, welche bis jetzt von Naturforschern noch wenig besucht worden sind, eine reiche ornithologische Ausbeute zu machen.

Dr. L. Buvry.